

LIEBE MITGLIEDER UNSERER KREISGRUPPE

und alle Freundinnen und Freunde, die unseren Newsletter abonniert haben.

Grußworte der 1. Vorsitzenden Marlis Liepelt



Foto: Marlis Liepelt/ BN

Liebe Mitstreiterinnen und Mitstreiter,

im Mai dieses Jahres durfte ich den 1. Vorsitz unserer Kreisgruppe Höchststadt-Herzogenaurach von Helmut König übernehmen. Für mich schließt sich damit ein Kreis: Seit der Gründung der OG Röttenbach im Jahr 1981 bin ich im Bund Naturschutz aktiv – zuerst als Rechnungsprüferin, dann über rund 40 Jahre, mit kleinen Unterbrechungen, als Schatzmeisterin unserer Kreisgruppe.

Inzwischen engagiere ich mich außerdem als Rechnungsprüferin beim Landesverband des BN und bin beim Dachverband BUND als Delegierte für den BN Bayern aufgestellt. Die Verbundenheit mit dem Naturschutz – vor Ort wie auf Landesebene – zieht sich also schon lange durch mein Leben.

Mir ist sehr bewusst, dass ich in fachlich große Fußstapfen trete. Gleichzeitig muss ich dieses Wissen nicht alleine mitbringen: Ich sehe meine Aufgabe vor allem darin, die großen Erfahrungen und die unterschiedlichen Stärken des gesamten Vorstandes zu bündeln. In unseren monatlichen Sitzungen zusammen mit unserem 2. Vorsitzenden Christoph Recher, unserer Schriftführerin Elke Seyb, den Beisitzer*innen und den Vorsitzenden der Ortsgruppen besprechen wir offen und konstruktiv was ansteht und verteilen die Aufgaben auf viele Schultern.

Ein schönes Beispiel für diese gute Zusammenarbeit ist unser neu gestalteter Flyer für Lehrerinnen und Lehrer im Landkreis: Damit möchten wir Schulklassen eine Natur-Schulstunde anbieten und Kindern die Natur direkt vor ihrer Haustür näherbringen und zwar nicht theoretisch, sondern erlebbar.

Auch bei der Kandidatenbefragung zur Landratswahl am 6. Februar 2026 in Röttenbach in der Lohmühlhalle ist unsere Kreisgruppe gemeinsam mit anderen Vereinen aktiv beteiligt. Solche Aktionen zeigen, wie wichtig es ist, dass wir als Bund Naturschutz sichtbar bleiben und unsere Themen in die öffentliche Diskussion einbringen.

Die Arbeit für Natur und Umwelt wird so schnell nicht weniger werden, aber genau diese Aufgabe übernehme ich gerne, denn sie ist für mich eine Herzenssache.

Ich wünsche Ihnen und Euch – und ehrlich gesagt auch mir selbst – eine ruhige, erholsame und möglichst stressfreie Weihnachtszeit. Vielen Dank für all das, was Sie und Ihr bereits für unsere Kreisgruppe tut. Ich freue mich sehr darauf, diesen Weg gemeinsam weiterzugehen.

Winterzeit = Pflegezeit



Foto: Alfons Zimmermann/ BN

Im Naturschutzgebiet bei Mohrhof stehen auch in diesem Winter wieder verschiedene Pflegemaßnahmen an. Besonders rund um die „Rammlerweiher“ gibt es einiges zu tun: Dort kümmern wir uns vor allem um den Rückschnitt der Gehölze an den Weiherdämmen sowie um das Schilf, das sonst zu stark überhandnehmen würde. Diese Arbeiten sind wichtig, damit die Gewässerstruktur erhalten bleibt, der Weiher nicht zuwächst und weiterhin wertvolle Lebensräume für Amphibien, Libellen, Vögel und viele andere Arten bestehen bleiben.

Ein Teil dieser Pflegearbeit können erfreulicherweise tierische Helfer übernehmen: die beiden Camargue-Pferde, die im Gebiet eingesetzt werden. Durch ihr Fressen und ihre Bewegungen sorgen sie ganz nebenbei dafür, dass Flächen offengehalten und Verbuschung gebremst werden. Die robuste Rasse ist bestens an feuchte Standorte angepasst und eignet sich daher ideal für diese Form der Landschaftspflege. Perspektivisch sollen die Pferde noch eine weitere wichtige Aufgabe übernehmen: Im kommenden Jahr hoffen wir, dass sie uns zusätzlich bei der Eindämmung des Riesenbärenklaus unterstützen. Diese invasive Pflanze hatte sich stark ausgebreitet und verdrängt heimische Pflanzen, außerdem ist ihr Pflanzensaft für den Menschen problematisch. Wenn die Camargue-Pferde dazu beitragen, den Bestand dieser Pflanze niedrig zu halten, müssen wir künftig hoffentlich noch seltener mit Spaten und Handschuhen manuell eingreifen. So verbindet sich klassische Naturschutzarbeit mit einer naturnahen, tiergestützten Pflege – zum Vorteil für die Artenvielfalt im Naturschutzgebiet und für alle, die sich an einer lebendigen, abwechslungsreichen Landschaft erfreuen.



Foto: Tim Semlinger



Foto: KG Höchststadt-Herzogenaurach/ BN

Am „Schneidersweiher“ möchten wir den Schilfbewuchs behutsam zurücknehmen, um der fortschreitenden Verlandung des Weihers entgegenzuwirken. Wenn das Schilf zu dominant wird, nimmt es dem offenen Wasser nach und nach den Platz und verändert den Lebensraum stark. Mit der Pflegemaßnahme wollen wir die Strukturvielfalt im Bereich des Weihers erhalten und verbessern, damit unterschiedliche Tier- und Pflanzenarten geeignete Bedingungen finden. Besonders am Herzen liegen uns dabei die dort wachsenden Seggen, die für viele Insekten und Kleintiere wertvolle Rückzugs- und Nahrungsräume bieten. Durch den gezielten Rückschnitt soll ihnen künftig wieder mehr Raum und Licht zur Verfügung stehen.

Rückblick November 2025

Baumpflanzaktion in Großenseebach



Foto: Elke Seyb/ BN

Fleißig in die Pedale getreten sind 71 Großenseebacher beim diesjährigen Stadtradeln. Bereits im Vorjahr hatte Bürgermeister Jürgen Jäkel versprochen, dass die Gemeinde pro 1.000 gefahrenen Kilometern einen Baum spendet. 2024 kamen so 22 Bäume und Sträucher zusammen, die damals im Permakulturgarten gepflanzt wurden. In diesem Jahr haben die Teilnehmenden beim Stadtradeln rund 18.000 Kilometer zusammengedelt. Daraus wurden somit 18 von der Gemeinde gespendete Bäume. Die BN-Ortsgruppe Seebachgrund hat mit insgesamt 13 aktiven Radlern beachtliche 3.851 Kilometer erreicht. Damit lassen sich ganze drei Bäume direkt dem Einsatz der OG-Mitglieder gutschreiben. In Zusammenarbeit mit Karin Klein-Schmidt vom Landschaftspflegeverband (LPV) wurden die 18 Obstbäume Anfang November auf einer Ausgleichsfläche der Gemeinde gepflanzt und zwar angrenzend an das Baugebiet Schwegelacker. Mit angepackt haben dabei nicht nur Mitglieder der BN-Ortsgruppe, sondern auch des örtlichen Gartenbauvereins, der entlang des Grundstücks eine Jahresbaumallee anlegt.

Ende des Monats stand dann schon die nächste Pflanzaktion an: Eine neue Hecke entsteht als Waldsaum und bereichert Schritt für Schritt die biologische Vielfalt vor Ort.

Neuer Schleiereulenkasten in der Kairlindacher Kirche



Foto: Elke Seyb/ BN

Seit rund zehn Jahren lebt es sich für die Turmfalken in der Kairlindacher Kirche schon recht komfortabel: Ein eigener Nistkasten im Kirchturm bietet ihnen einen geschützten Platz für die Brut und die Aufzucht ihrer Jungen. Jetzt bekommt die Kirche tierischen Zuwachs – auch **Schleiereulen** sollen hier künftig ein Zuhause finden. Für sie wird es in unserer Kulturlandschaft immer schwieriger, geeignete Nistplätze zu finden. In Zusammenarbeit mit Expert*innen des LBV hat die Ortsgruppe nun einen gespendeten Schleiereulen-Nistkasten eingebaut. Er ist so konstruiert, dass **Turmfalken oder Rostgänse ihn nicht nutzen können**: Der Eingang führt nicht geradeaus, sondern „ums Eck“, wie es Schleiereulen lieben. An der Rückwand befindet sich eine Klappe, über die der Kasten bei Bedarf geöffnet werden kann.

Im gleichen Zug wurde auch der **bestehende Turmfalken-Kasten überarbeitet**:

Er wurde vergrößert, mit Türen versehen, um die Reinigung zu erleichtern, und mit Öffnungen für eine Webcam ausgestattet. So können wir im kommenden Jahr die Turmfalken wieder bei der Aufzucht ihrer Jungen beobachten. Vielleicht ziehen die Schleiereulen ja zeitgleich in ihren neuen „Neubau“ ein.

So wird die Kairlindacher Kirche einmal mehr zu einem besonderen Ort – nicht nur für Menschen, sondern auch für gefiederte Mitbewohner.

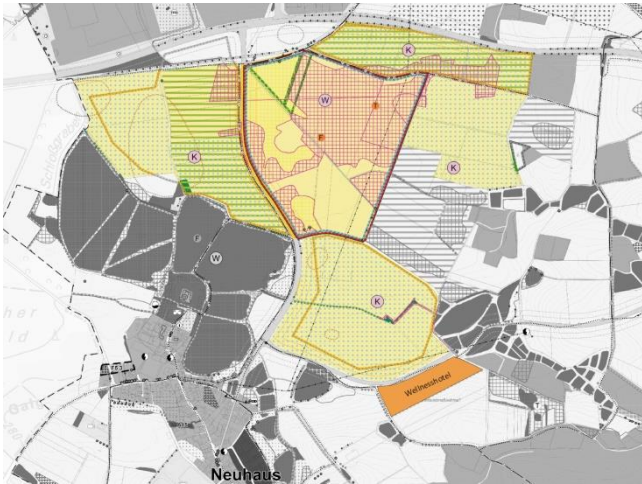
Heckenpflanzaktion auf der Streuobstwiese in Großenseebach



In Großenseebach wächst weiter Grün: Die neue Streuobstwiese, die Anfang November angelegt wurde, hat nun durch einen artenreichen Waldsaum Verstärkung bekommen. An zwei Vormittagen pflanzten die Ortsgruppe Seebachgrund und der Gartenbauverein gemeinsam **830 Sträucher** auf acht Heckenstücken. Die Gemeinde wertet diese Ausgleichsfläche mit Unterstützung des Landschaftspflegeverbands ökologisch auf. Karin Klein-Schmidt vom LPV zeigte dabei, wie die Sträucher richtig gesetzt werden, damit sie gut anwachsen. Künftig soll die Fläche auch für Veranstaltungen genutzt werden, um Kindern und Erwachsenen zu zeigen, wie wertvoll Obstbäume und heimische Sträucher für Mensch und Tier sind.

Foto: Elke Seyb/ BN

Geplantes Wellnesshotel in Adelsdorf – bitte bei den Fakten bleiben



Aktueller Landschaftsplan Adelsdorf, (K)/(W)=Kiebitz fördern

befinden oder Bereiche, die ein hohes Brutplatzpotenzial für die Kiebitze aufweisen mit dem Planzeichen (K)/(W) ‚Kiebitz fördern‘ markiert.“ Da das Hotel unmittelbar an diese Flächen grenzen soll missachtet man die Vorgaben des aktuellen Adelsdorfer Flächennutzungsplans. Außerdem hat unsere Analyse der Jahre 2021-23 ergeben, dass im Bereich Adelsdorf Süd bis Neuhaus Nord, also vom Reuthseegebiet (Seeside) bis Ziegenanger/Schloss Neuhaus die meisten Kiebitze gebrütet haben im Vergleich selbst zu den Revieren im großen Vogelschutzgebiet Mohrhof. Obendrein gibt es genügend andere alternative Standorte für das Bauvorhaben.

Zu einem Artikel im Fränkischen Tag vom 24.11. ist eine Klarstellung nötig. Darin werden mehrere Fakten falsch dargestellt. So ordnet Landtagsabgeordneter Walter Nussel ein Wellnesshotel in die Grundversorgung einer Gemeinde ein. Eine solche Einrichtung zählt aber keinesfalls zu den lebens- und teilhaberelevanten Gütern und Diensten für die Allgemeinheit. Auch sei der Natur genüge getan, wenn das Hotel nur nicht im Naturschutzgebiet liegt. Diese Meinung greift zu kurz und verkennt das Verhalten der Wiesenbrüter. Dazu wird auch noch eine falsche Karte abgebildet. Diese stellt die Pufferzonen dar, die es so gar nicht gibt. Stattdessen müssten die langjährig genutzten Brutareale dargestellt werden, die richtigerweise sogar im Landschaftsplan als Kiebitz-Kulissen ausgewiesen sind. Dort steht: „Im Plan sind wichtige ‚Kiebitz-Kulissen‘, d.h. Bereiche in denen sich bereits Brutansiedlungen

Ein Blick über unsere Kreisgruppe hinaus

Neuer Vorsitzender des Bund Naturschutz



Foto: Heinrich Inkoferer/ BN

Nach seiner Wahl bei der Delegiertenversammlung in Fürth am 22. November 2025 dankte Martin Geilhufe für das überwältigende Vertrauen. Er freute sich auf die kommenden Aufgaben. Er betonte vor den Delegierten, dass man sich von den aktuellen multiplen Krisen nicht verunsichern lasse, denn der BN sei der Verband, der Lösungen habe und vor Ort mit umsetze. Neben neuen Technologien brauche es jedoch auch einen kulturellen Wandel, den er zum Wohle der Natur und zum Wohle Bayerns vorantreiben wolle. Der bisherige Vorsitzende Richard Mergner trat aus gesundheitlichen Gründen nicht erneut an, da das Amt volle Energie und hohe Präsenz erfordere. Er sieht den Schritt aber zugleich als Gelegenheit für einen Generationenwechsel beim Bund Naturschutz. Sobald es ihm besser gehe, wolle er sich wieder ehrenamtlich mit Rat und Tat im BN einbringen und freue sich, dass mit Martin Geilhufe ein Nachfolger mit überragendem Rückhalt im Verband gefunden wurde.

Veranstaltungen Januar 2026

Winterwanderung



Foto: www.pixabay.de

Ob uns im Januar Schnee begleitet oder nicht – eine Wanderung durch unsere Wälder ist und bleibt ein wohlthuendes Erlebnis. Der Spaziergang am 6. Januar zum Jahresbeginn gehört inzwischen fest zu unserem Programm und lädt dazu ein, ruhig, achtsam und im eigenen Tempo ins neue Jahr zu starten.

Datum: 06. Januar

Uhrzeit: 13:30 Uhr

Treffpunkt: An der Kastanie in Fetzelhofen

Geführt werden wir von einer erfahrenen Fachkraft aus der Forstwirtschaft, die uns Einblicke in den Wald von heute und von morgen gibt.

Im Anschluss lassen wir die Wanderung in gemütlicher Runde bei Kaffee und Kuchen im **Gasthaus Popp** ausklingen. Es bleibt Zeit für Gespräche, Fragen und den Austausch von Eindrücken.

Vortrag mit Prof. Dr. Michael Krautblatter



Foto: Prof. Dr. Michael Krautblatter

„Alpine Naturgefahren im Klimawandel und rapide Anpassung“ – unter diesem Titel spricht **Prof. Dr. Michael Krautblatter (TU München)** am **Freitag, 16. Januar 2026, von 19 bis 21 Uhr** in der **Fortuna Kulturfabrik, Bahnhofstraße 9, 91315 Höchstadt/Aisch**.

Der aus Höchstadt stammende Geowissenschaftler erforscht seit vielen Jahren Naturgefahren durch Hangbewegungen und tauenden Permafrost in den Alpen und zeigt anhand von Beispielen u. a. von Zugspitze, Hochvogel und aus den Klammgebieten, wie stark sich die Risiken bereits verändern.

Zugleich stellt er vor, welche Möglichkeiten einer schnellen Anpassung es heute schon gibt.

Im Anschluss an den Vortrag besteht Gelegenheit zur Diskussion.

Der Eintritt ist frei.

Winterlicher Jahresauftakt im Biotop Niederndorf



Foto: Yvonne Hentschke/ BN

Zum Start ins neue Jahr lädt am **Samstag, den 31. Januar 2026, von 16 bis 19 Uhr** die Ortsgruppe Herzogenaurach alle Mitglieder und Freunde des Bund Naturschutz herzlich ins **BN-Biotop Niederndorf** ein.

Genießen Sie die besondere Winterstimmung im Biotop, wenn die Dämmerung einsetzt und das Gelände in ein ganz eigenes Licht getaucht wird.

Am wärmenden Lagerfeuer ist Zeit für Begegnung und gute Gespräche. Bei **Punsch** und **Stockbrot** können Sie sich mit Gleichgesinnten austauschen, Pläne schmieden oder einfach die Atmosphäre auf sich wirken lassen.

Bei Interesse bieten wir vor Ort gern eine **Führung durch das Biotop** an und erzählen mehr über seine Entstehung, Bedeutung und die dort lebenden Tier- und Pflanzenarten.

Kommen Sie vorbei, bringen Sie gern Familie oder Freunde mit und starten Sie gemeinsam mit uns entspannt und naturverbunden ins neue Jahr.

Amphibien auf Wanderschaft – wir brauchen Ihre Unterstützung!



Foto: Moni Beck

Bei der Amphibienbetreuung kommen in der nächsten Saison zwei weitere Übergänge hinzu. Gleichzeitig stehen an den bestehenden Stellen wichtige Baumaßnahmen an, damit die Wanderung unserer Frösche, Kröten & Co. noch sicherer wird und wir sie künftig noch besser schützen können. All das können wir als Kreisgruppe nur mit gemeinsamer Unterstützung stemmen.

Der von uns aufzubringende Betrag für die neuen und verbesserten Übergänge liegt bei rund 7.000 Euro – eine Summe, die wir aus eigenen Mitteln alleine nicht bewältigen können.

Wenn Sie unsere Amphibien schützen möchten, freuen wir uns sehr über Ihre Spende für den aktiven Naturschutz in unserer Kreisgruppe:

Spendenkonto Bund Naturschutz in Bayern e.V. – Kreisgruppe

Höchststadt/Herzogenaurach

Kreissparkasse Erlangen

IBAN: DE26 7635 0000 0430 0085 81

Jeder Beitrag hilft – ob groß oder klein.

Genauso wertvoll wie finanzielle Unterstützung ist aber Ihre zeitliche Mithilfe vor Ort:

Wenn Sie selbst aktiv bei der Amphibiensammlung mitmachen möchten, melden Sie sich gern per Mail unter

✉ hoechststadt-herzogenaurach@bn.de.

Aktuell suchen wir besonders Übergangsbetreuer für folgende Strecken:

- **Ailsbach–Buchfeld**

- **Zentbechhofen**

Sie werden von uns selbstverständlich nicht allein gelassen:

- * Sie erhalten eine Einführung in die Amphibienbetreuung,
- * Bestimmungshilfen für die verschiedenen Arten,
- * eine Warnweste für die Sicherheit am Straßenrand und
- * Unterstützung während der ganzen Saison über eine interne WhatsApp-Gruppe.

Ihr Wunschort ist nicht dabei? Melden Sie sich trotzdem!

Viele bestehende Teams freuen sich über zusätzliche Hände, die mit anpacken und manche Übergangsbetreuer sind dankbar für jede Entlastung.

Ob durch eine Spende oder durch Ihre ehrenamtliche Mithilfe:

Sie leisten einen direkten Beitrag dazu, dass die Amphibienwanderung in unserer Region sicherer wird und tragen damit bei zu gelebtem Naturschutz vor unserer Haustür.

DIE NÄCHSTEN ORTSGRUPPENTERMINE IM JANUAR 2026

Ortsgruppe Adelsdorf:

Für das Treffen im Januar 2026 bitte die Veranstaltungshinweise im Amtsblatt und auf unserer Homepage beachten.

Ortsgruppe Röttenbach-Hemhofen:

Wir treffen uns am 8. Januar um 19:30 Uhr im Bürgertreff in Röttenbach.

Ortsgruppe Seebachgrund:

Wir sehen uns am 22. Januar um 19:30 Uhr im Goldenen Engel in Weisendorf wieder.

Ortsgruppe Herzogenaurach:

Wir treffen uns am 28. Januar um 18:00 Uhr im Gasthof Bär in Herzogenaurach/Burgstall.

Ortsgruppe Höchstadt:

Bitte beachten Sie die Veranstaltungshinweise im Amtsblatt und auf unserer Homepage.

Newsletter abbestellen?

Wollen Sie diesen Newsletter nicht mehr erhalten, so rufen Sie bitte unsere Rück-E-Mail auf, indem Sie auf diesen Link "[KEINEN NEWSLETTER MEHR](#)" klicken. Dieser Aufruf öffnet automatisch eine E-Mail auf ihrem Kommunikationsgerät und teilt uns mit, dass Sie keinen Newsletter mehr möchten. Sie werden dann aus unserer Newsletter-Liste gelöscht. Bitte vergessen Sie nicht, die E-Mail auch abzusenden.

Sollte sich die E-Mail nicht öffnen lassen, so senden Sie bitte eine manuell von Ihnen erstellte E-Mail an unsere Adresse hoechstadt-herzogenaurach@bn.de mit dem Betreff: „Keinen NL mehr“.



Foto: www.pixabay.de

Wir wünschen Ihnen/ Euch Allen eine schöne und erholsame Weihnachtszeit und einen guten Start ins Neue Jahr!

Herzliche Grüße

Marlis Liepelt

1.Vorsitzende

marlis.liepelt@bund-naturschutz.de

Andrea Wahl

Geschäftsführerin

hoechstadt-herzogenaurach@bn.de

BUND Naturschutz in Bayern e. V.

Kreisgruppe Höchstadt-Herzogenaurach

Geschäftsstelle: Schulstraße 2a in 91341 Röttenbach

E-Mail: hoechstadt-herzogenaurach@bund-naturschutz.de

hoechstadt-herzogenaurach.bn.de

facebook.com/BN.Hoechstadt.Herzogenaurach